

20.01.2023

## Kleine Anfrage 1106

der Abgeordneten Enxhi Seli-Zacharias und Carlo Clemens AfD

**Fachkräfte-Fiasko auch in NRW? Wie wirkt die Landesregierung dem Trend entgegen, dass tendenziell Leistungsträger abgeschreckt und Leistungsempfänger angezogen werden?**

Im Zeitraum von 2020 bis 2021 gab es einen Netto-Fortzug deutscher Staatsbürger ins Ausland in Höhe von 28.193 Personen, welcher einem Netto-Zuzug ausländischer Staatsbürger in Höhe von 111.299 Personen gegenüberstand.

Die geplanten Maßnahmen, mit denen die Landesregierung dem hohen negativen Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger ins Ausland zu begegnen gedenkt, können nicht überzeugen. So heißt es in einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der AfD: „Nordrhein-Westfalen ist ein starker und attraktiver Standort für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte. Die Politik der Landesregierung ist darauf ausgerichtet, in Nordrhein-Westfalen die besten wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Voraussetzungen für den dauerhaften Verbleib seiner Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen.“<sup>1</sup> Diese Selbsteinschätzung wirkt – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land – irritierend bis verstörend.

Anspruch und Wirklichkeit klaffen hier dann doch weit auseinander. Wie die BILD in einem Artikel anschaulich darstellte, ist Deutschland als ehemalige Top-Wirtschaftsmacht in Europa bei den Karriere-Chancen nicht einmal mehr unter den Top 10. Laut Studien liegt Deutschland noch hinter Kolumbien, Rumänien und Ecuador auf Platz 13 (Platz 1: USA, dann England und Taiwan).<sup>2</sup> Wie ein Experte des Instituts der deutschen Wirtschaft gegenüber der BILD ausführte, gibt es „nur einige Million Gutqualifizierte weltweit, die Auslandsjobs suchen. Da haben z.B. USA, Kanada, Australien die Nase vorn, weil die Sprache dort Englisch ist.“ Der Direktor des Kieler Wirtschaftsinstituts IfW betont, dass „das Gesamtpaket anderer Länder wie der USA [für qualifizierte Fachkräfte] da einfach attraktiver sei.“

Deutlich mehr Strahlkraft habe, laut BILD, in der Vergangenheit offensichtlich der deutsche Sozialstaat gehabt, was dazu führte, dass aktuell nur 53,5 Prozent der arbeitsfähigen Ausländer in Deutschland eine Stelle haben. Der Experte des Instituts der deutschen Wirtschaft führte gegenüber der BILD diesbezüglich aus: „Den allermeisten fehlt eine passende Ausbildung. Deshalb sind auch so viele Flüchtlinge bei uns im Sozialleistungsbezug gelandet.“ So liegt die Erwerbstätigenquote bei Syrern exemplarisch bei lediglich 35 %.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Lt.-Drucksache 18/380

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.bild.de/politik/inland/politik-in-land/viele-fluechtlinge-aber-wenig-fachkr-aefte-wie-passt-das-zusammen-82125756.bild.html>

<sup>3</sup> Ebd.

Die Neue Zürcher Zeitung kommt zu einer ähnlichen Bewertung.<sup>4</sup> Danach ist Deutschland längst nicht mehr so leistungsstark und attraktiv wie früher einmal. Negativ wirke sich insbesondere die hohe Steuer- und Abgabenlast, aber auch hohe Immobilienpreise aus. „Andere Länder bieten bei den Faktoren, die mit darüber entscheiden, ob man «es schafft» im Leben, wesentlich bessere Voraussetzungen, und damit ist nicht nur die Schweiz gemeint. Wer eine gefragte Fachkraft und mobil ist, hat heute viele Gründe, sich gegen Deutschland zu entscheiden.“

Auf der anderen Seite seien die Migranten der vergangenen Jahre aus Syrien, Afghanistan, dem Irak oder aus afrikanischen Staaten eben überwiegend nicht diejenigen, die das Land so dringend brauche, also Ärzte, Ingenieure, Handwerker oder Programmierer. Es seien im Gegenteil eher Menschen, die den Staat überproportional als Leistungsempfänger belasten und ihm eben nicht als Leistungsträger zur Verfügung stehen.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie viele Ausländer leben aktuell mit einem Aufenthaltstitel gem. der Richtlinie 2009/50/EG bzw. § 18b (2) des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG), also mit einer sogenannten Blauen Karte EU, in NRW? (Bitte nach Herkunftsland und Anzahl differenziert listen)
2. In welchen Berufsfeldern arbeiten diese Personen?
3. Mit welchen Maßnahmen plant die Landesregierung den Zuzug von Nicht- oder Geringqualifizierten zu minimieren und im Gegenzug den Zuzug von hochqualifizierten Fachkräften nach NRW von Landesseite zu unterstützen, also von Personen, die mindestens die Anforderungen der Blauen Karte EU erfüllen?
4. Wie sind aktuell die Vakanzzeiten in den unterschiedlichen Berufsgruppen?
5. Bei welchen Berufsgruppen lässt sich der Fachkräftebedarf aktuell am schwierigsten über den heimischen bzw. europäischen Arbeitskräftemarkt decken?

Enxhi Seli-Zacharias  
Carlo Clemens

---

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.NZZ.ch/meinung/der-ansicht-blick/fachkraefte-gesucht-so-schreckt-deutschland-leistungstrage-ab>.ld.1714761